



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13514-Reisen-Digitalisierung-von-Reisedokumenten-zur-Erleichterung-des-Reisens_de .

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt die Initiative der EU-Kommission, das Reisen durch die Digitalisierung von Reisedokumenten zu erleichtern. Vor der Notwendigkeit, für demokratische Staaten ein digitales Gegenkonzept zum chinesischen Social Credit System und vergleichbaren Systemen zu schaffen, hält GISAD die grundsätzliche Einführung einer eID nicht für sinnvoll. Diese sollte für wichtige Rechtsgeschäfte, wie Verträge vorbehalten werden. Die eID bietet die Gefahr der Totalüberwachung, ohne die durch die Digitalisierung erwünschte Erhöhung der Sicherheit für die europäischen Bürger zu erreichen. In einer zunehmenden Blockbildung von Autokratien einerseits und Demokratien andererseits wird die Gefahr durch Einreisende aus Autokratien zunehmen. Die digitalen Reisedokumente sollten für möglichst viele Reisende einheitlich sein, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Die Berechtigung zur Reise vor dem Hintergrund des Herkunftslandes und der Möglichkeit einer eindeutigen Identitätsüberprüfung muss sichergestellt werden. Dazu ist es jedoch nicht nötig, persönliche Daten online zu hinterlegen. Diese können im EU-D-S im Einzelfall und nach richterlicher Prüfung dezentral einem eindeutigen, aber WAN (WIDE AREA NETWORK) anonymen Identifier zugeordnet werden. Zur Bewertung der Berechtigung von Reisenden von außerhalb des Einzugsgebiets des EU-D-S können vorbereitende Schritte durchgeführt werden, damit auch diese Reisenden schnell digital abgefertigt werden können.

GISAD hat bereits über 90 Stellungnahmen zu EU-Initiativen erstellt, wie zum digitalen Kompass, <https://gisad.eu/de-eu-politikprogramm-kompass-fuer-die-digitale-dekade/> und <https://gisad.eu/de-eu-initiative-reisen-besserer-schutz-fuer-reisende-und-ihre-rechte/> .

Vor diesem Hintergrund schlägt GISAD folgende Maßnahmen vor:

- Einführung des EU-D-S mit Gründung von je einer Genossenschaft für die 24 EU und weitere Sprachräume.
- Einführung einer Digital-Union, in der demokratische Länder als erste Vorstufe zu eine EU-Vollmitgliedschaft einfach Mitglied werden können.
- Einführung von Trust-Stationen in allen Regionen der Digital-Union, über welche die im WAN bestehende Anonymität durch Zuordnung zu den hier gespeicherten Daten im Einzelfall und nach richterlicher Verfügung aufgehoben werden kann.
- Einführung eines Pate-Partner-Konzepts, indem Bürger der Digital-Union eine Patenschaft für Bürger außerhalb übernehmen können. Die Partner erhalten nicht die gleichen Rechte, wie die Paten, können aber bei Überwachung durch den Paten bestimmte Funktionen des EU-D-S mitbenutzen. Eine solche Funktion könnte das digitale Einreisedokument eines Partners sein, welches vom Paten freigegeben werden muss. Die Teilnahme am Paten-Partner Konzept ist für den Partner freiwillig und abhängig davon, dass er einen Paten findet. Der Vorteil für ihn kann in der einfacheren Erteilung von Visa und der schnelleren Abfertigung bei der Reise liegen.